



Angie Westhoff

Die Klapperschlangen

Rache rot wie Erdbeermarmelade

Klopp 2008 • 143 Seiten • 9,95 • ab 10

Jacky kommt aus Mexiko nach Deutschland und bereits ihr erster Schultag scheint ein einziges Desaster zu werden. Sie ist spät dran, baut noch mit einem rothaarigen Jungen einen Fahrradunfall, kommt daher zu spät in die Schule und sieht den Jungen auch noch in ihrer Klasse. Dort erfährt sie von ihrer Sitznachbarin Kalliope, dass der rothaarige Junge Sven heißt und zu den frechsten Jungen der Schule gehört. Trotz solcher Anfangsschwierigkeiten gewinnt Jacky schnell Freundinnen, gründet mit ihnen die Bande der Klapperschlangen und nimmt den Kampf gegen Jungenbande „Die Rote Sieben“ auf, deren Anführer Sven ist und zu der unter anderem auch Lutz und Tosse gehören. Zu den Klapperschlangen gehören neben Jacky noch Kalliope, Nixe, Sarah und Pauline, gemeinsam schaffen sie sich einen Treffpunkt, erfinden eine Geheimsprache und besitzen mit dem aufgemalten Klapperschlangen-Tattoo ein Erkennungszeichen. Am Ende müssen die Jungen und Mädchen zusammenhalten, um gegen Diebe zu kämpfen und Tosses Mutter zu helfen.

Der warme Fahrtwind fuhr ihr durch die Haare, der Sommer fühlte sich frisch an, wild und aufregend. Jacky dachte daran, dass sie erst vor wenigen Wochen Mexiko verlassen und schon Freundinnen hatte, jede Menge Spaß und Abenteuer. Sie hätte die Welt umarmen können, so glücklich war sie.

Obwohl Jacky neu in der Schule ist, wird sie schnell akzeptiert und bekommt neue Freundinnen, mit denen sie die Sommerferien verbringt. Im Mittelpunkt des Romans *Die Klapperschlangen. Rache rot wie Erdbeermarmelade* stehen nicht die Schwierigkeiten von Jackys Eingewöhnen, sondern die Freundschaft der fünf Mädchen. Jacky ist die Hauptperson der Geschichte, sie übernimmt die Führung der Mädchenbande, ihre Einfälle bestimmen den Handlungsverlauf, doch die Leserinnen erfahren auch etwas über die anderen Mitglieder, ihre Sorgen und Ängste werden angedeutet. Mit einer solchen Erzählweise macht die Autorin neugierig auf weitere Bände der Reihe. Am Ende deuten sich auch Freundschaften zwischen den Klapperschlangen und Mitgliedern der „Roten Sieben“ an, die scheinbar mehr gemeinsame Interessen haben. Themenfelder wie erste Liebe werden von der Autorin behutsam integriert.

Angie Westhoff hat fünf sympathische und liebenswerte Mädchenfiguren entworfen, die aus unterschiedlichen Familienkonstellationen kommen und den Leserinnen eine gewisse Vielfalt bieten.

Angie Westhoffs „Bandenroman“ ist ein gelungener Nachfolger für alle Leserinnen der *Wilden Hühner*-Reihe. Er ist als der erste Band einer Reihe konzipiert, die nicht nur den Lese- und Spaß vermitteln möchte, sondern auch durch Sprachwitz überzeugt. Beschreibungen wechseln sich mit Dialogen ab. Es wird schnell erzählt, Spannung wird gekonnt aufgebaut, den jugendlichen Leserinnen bleibt jedoch auch etwas Zeit durchzuatmen, wenn beispielsweise die „Klapperschlangen“ bei Tosses Mutter Kuchen essen und „Die Rote Sieben“ die Mädchen verzweifelt sucht.

Die Klapperschlangen. Rache rot wie Erdbeermarmelade ist ein spannender Roman, der die (Lese-)Lust auf weitere Abenteuer der fünf Mädchen weckt und neugierig auf die Freundschaft zwischen den Klapperschlangen und den Roten Sieben macht.



Angie Westhoff

Die Klapperschlangen

Jungs sind wie Fliegenpilze

Klopp 2009 • 143 Seiten • 9,95 • ab 10

Mit *Jungs sind wie Fliegenpilze* erscheint der zweite Band der Reihe um die Klapperschlangen, der ebenso spannend und gut zu lesen ist wie sein Vorgänger. Angie Westhoff, das kann man vorweg sagen, ist es gelungen, ihre Reihe fortzusetzen, die Charaktere weiter auszubauen und erneut bereitet sie den Leserinnen vergnügliche Lesestunden.

Der Roman setzt rasant ein: Es ist Herbst, die Mitglieder der Klapperschlangen möchten an dem diesjährigen Herbstlauf teilnehmen und überlegen fieberhaft, wie sie ihre Feinde, die Rote Sieben, schlagen könnten – zumal sie im Sommer nicht trainiert haben. Jacky kommt die Idee, die Zettel, in denen sich die Gruppen entweder für den Herbstlauf oder für eine Umweltaktion eintragen sollen, einfach am schwarzen Brett auszutauschen. Als die Jungen sich dem Brett nähern, achten sie nicht darauf, wo sie sich eintragen und statt am Herbstlauf teilzunehmen, müssen die Jungen im Rahmen einer Umweltaktion Müll im Wald sammeln. Mit ihrer Tat eröffnet Jacky einen weiteren Kampf zwischen den beiden Gruppen und so bleibt trotz der Menge an Hausaufgaben auch der Herbst spannend.

Die Jungen planen ihre Rache und stehlen das Maskottchen der Klapperschlangen. Doch auch hier haben die Mädchen die Nase vorn und können die Jungen überlisten. Als Jacky während einer Verfolgungsjagd Sven, dem Anführer der Roten Sieben, hilft, scheint sich eine Freundschaft zwischen den beiden anzubahnen. Jacky ist über ihre Gefühle gegenüber Sven verwirrt, versteckt sich weiterhin hinter ihrer ruppigen Art und betrachtet Jungen als ihre Feinde.

Und es geschah immer noch nichts. Weit und breit waren keine Klapperschlangen zu sehen oder Käuzchenrufe zu hören. Jacky fluchte leise vor sich hin. Hatten ihre Freundinnen sie vergessen? Nein, das war ausgeschlossen. Es musste etwas passiert sein. Sie hatten sie aus den Augen verloren oder einer von Nixes Tricks hatte versagt. Dann war sie verloren!

Doch als die Mädchen auf einer einsamen Insel einen Beutel mit Perlen finden, müssen sie mit den Jungen zusammenarbeiten und begeben sich auf Verbrecherjagd.

Angie Westhoff ist ein spannender Roman gelungen, der all das hat, was man sich von einem Roman über zwei rivalisierende Kindergruppen wünscht: Humor, Spannung und die zaghafte Annäherung der beiden Geschlechter. Behutsam schildert die Autorin, wie Svens Blicke Jacky verwirren, ihr weiche Knie verursachen und wie sie sich gegen Gefühle wehrt. Man ahnt schon, dass die beginnenden Freundschaften zwischen Jungen und Mädchen zu weiteren Konflikten führen werden. Aber es sind Konflikte, die den kindlichen Lesern sehr vertraut sein dürften. Gekonnt zeigt die Autorin, dass die Entwicklung der Kinder unterschiedlich verläuft. Während Jacky Jungen noch ignoriert, hat ihre Freundin Sarah bereits ihr Interesse an Jungen entdeckt. Aber den männlichen Mitgliedern geht es ähnlich und auch hier schwanken die Jungen zwischen Interesse und Ignoranz.

Die Freundschaft der fünf Mädchen wird intensiver und sie beweisen erneut, dass sie zusammenhalten können. Die Leserinnen erfahren etwas mehr über die einzelnen Protagonistinnen. Alle fünf Mädchen verkörpern sehr unterschiedliche Charaktere, was eine Vielfalt bietet, zum Teil für Reibereien in der Gruppe sorgt und gleichzeitig zeigt, dass man auch dann etwas Besonderes sein kann, wenn man nicht allzu sportlich ist. Besonders interessant sind beispielsweise die chemischen Experimente von Nixe oder das aus Kriminalromanen gesammelte Wissen von Pauline.

Man erfährt auch etwas mehr über die Jungen, die übrigens ebenfalls weiter ausdifferenziert werden und ähnlich wie die Mädchen unterschiedliche Charaktere verkörpern. Erzählt wird nicht aus der Sicht einer (weiblichen) Person, sondern der Erzähler schildert auch das, was beispielsweise die Rote Sieben plant und denkt. Auch wenn das Buch wie ein Mädchenbuch aufgemacht ist, könnte es sicherlich auch für Jungen interessant sein, zumal Westhoff ihre Jungenfiguren mit einer Spur von ‚Coolness‘ ausstattet, die so im Kinderbuch nicht immer zu finden ist. Obwohl die Mädchen die meisten ihre Kämpfe gewinnen, gewitzt und klug gegen die Jungen vorgehen, sind die Jungen am Ende nicht die Verlierer.

Die Dialoge leben vom Wortwitz und wechseln sich mit Beschreibungen ab. Obwohl die Sprache einfach ist, jüngeren Lesern sicherlich weniger Probleme bereiten wird, ist sie nicht trivial.

Wer die Reihe noch nicht kennt, sollte mit dem ersten Band beginnen und kann sich freuen, sofort den zweiten lesen zu können. All den anderen bleibt nichts anderes übrig, als auf den dritten zu warten.

Jana Mikota